

Wolf's Rain

A Second Chance

Von Rinami

Kapitel 16: In der Höhle des Löwen

„Sag Tsume.... Wie viel Zeit ist schon vergangen, seit dem Kiba und Akira verschwunden sind?“

„Schon zwei ganze Wochen....“

Die beiden Wölfe blickten melancholisch aus der Höhle. Draußen regnete es still, die Tropfen perlten ziellos zu Boden und zerschellten. „Meinst du, wir werden sie jemals wieder sehen?“ fragte Ayumi niedergeschlagen und lehnte sich an Tsumes Schulter. Dieser legte tröstend seinen Arm um seine Freundin. „Sie sind bestimmt nicht mehr da.....“ hauchte Black traurig und Tränen sammelten sich in ihren bernsteinfarbenen Augen. „Hey, du musst optimistisch sein.“ Erklang Hige ernst und auch etwas aufgebracht. „Aber es ist doch so.... wir haben keine Witterung von ihnen.... und wir haben nicht mal ein Heulen gehört.“ Erwiderte Toboe und setzte sich neben Black, die er mittlerweile als kleine Schwester adoptiert hatte. Ayumi schluchzte auf und klammerte sich an Tsume fest. Mitfühlend schloss er sie in seine Arme. „Glaub mir, es wird alles gut.“ Versprach er ihr und küsste sie zärtlich auf die Stirn. „Leute, hört doch mal auf, Trübsal zu blasen! Wir müssen weiter!“ rief Hige energisch und blickte die Rudelmitglieder an. „Wohin denn bitte weiter?!“ schnauzte Ayumi Hige an. „Zum Paradies!“ verkündete Hige darauf zielstrebig und sicher. „Den Weg ins Paradies können wir aufgeben.....“ flüsterte Ayumi und schmiegte sich an den großen in seiner Lederjacke. „Warum das denn?!“ rief Hige empört und fuchtelte mit seinen Armen herum. „Ohne Kiba finden wir den Weg dorthin niemals.... er hat uns immer geführt und ist seinem Instinkt nach. Ohne Ihn wissen wir nicht mal, in welche Richtung wir gehen müssen.... Wir können aufgeben.... Das Paradies ist unsagbar weit... entfernter denn je....“ hauchte Ayumi darauf, während eine Träne über ihre zarte Wange glitt. „Meinst du denn, Kiba hätte gewollt, dass ihr euch so hängen lässt?! Er hätte gewollt, dass wir das Paradies weiter suchen!“ schnauzte Hige ehrlich und auch etwas emotional. „Er hat Recht. Ayumi, wir müssen Kiba zur Liebe weiter reisen. Er hätte wirklich nicht gewollt, dass wir aufgeben.“ Verkündete Tsume und stand auf. „Und wo sollen wir hin?“ fragte Black niedergeschlagen und schaute auf zu ihm. „Wir gehen nach Lost City. Da hält Darcia Cheza gefangen und wenn wir sie wieder haben, dann kann sie uns bestimmt sagen, ob Kiba und Akira noch am Leben sind.“ Antwortete Tsume, bemüht überzeugt zu klingen. „Ich glaube nicht, dass sie noch da sind.....“ sagte aber sein Herz, auch wenn er sich erhoffte, dass sein Herz falsch lag. Ihm war es nie so bewusst, doch er mochte Kiba und Akira und jetzt, wo die beiden weg waren war alles irgendwie anders. Durch den Verlust Akiras verlor das Rudel eine Menge von

Freude und Zuversicht und mit Kibas Verschwinden erwachte die Ziellosigkeit. „Es ist eigenartig. Sie haben nie viel gesagt.... aber trotzdem ist es irgendwie anders, seit sie weg sind.“ Meinte Toboe und blickte traurig zu Boden. „Ich vermisse sie....“ schluchzte Black und brach in Tränen aus. „Nicht weinen, Kleines.“ Tröstete Tsume und hob Black hoch auf seine starken Arme. Er drückte sie liebevoll an sich und auch Ayumi strich der Kleinen Wölfin liebevoll und beruhigend über den Kopf. Die 3 waren eine richtige kleine Familie geworden und Toboe hatten sie auch schon adoptiert. Auch das Band zwischen Hige und Blue war stark gewachsen. Die beiden liebten einander bald wie Romeo und Julia. Doch was war mit Kiba und Akira? Es war ein schweres Unterfangen, für 2 verletzte Wölfe in so einer gefährlichen und lebenslosen Gegend zu überleben. Es war wirklich ein Wunder nötig, damit die beiden überlebten.

Schweren Herzens machte sich das verbleibende Rudel auf den Weg nach Lost City. Immer noch Hoffnung in sich tragend, dass die beiden Verschollenen noch lebten. Doch mit jedem Tag zerbrach diese Hoffnung um ein weiteres Stück. Bald blieb ihnen nur noch die Möglichkeit, die Verluste zu akzeptieren. Nach 2 Tagen langer Reise befanden sich Tsume, Ayumi, Black, Blue, Toboe und Hige vor den Toren Lost Citys. „Wir sind angelangt....“ meinte Tsume, als er die großen Umrisse der Stadt vor sich sah. „Dann gehen wir jetzt zu Jagara und holen Cheza.“ Verkündete Ayumi entschlossen, dann sah sie auf in den wolkenverhangenen Himmel. „Kiba.... Akira.... ich hoffe, ihr seht uns, wenn ihr da oben seit.“ Flüsterte sie gedanklich und ballte ihre Hand zur Faust. Dann, mit aller noch aufbringbarer Entschlossenheit stürmten die Wölfe das Tor. Um zu retten, was noch zu retten war. Sofort stürmte ein Haufen von Soldaten auf sie zu, mit erhobenen Gewehren, bereit dem Treiben ein schnelles Ende zu bereiten. Tsume schnappte sich Black, hob sie auf seinen Rücken und wich den Schüssen im schnellen Zickzack aus. Blue und Hige derweil entschieden sich, Ayumi Deckung zu geben. Ayumi sollte als erste in den Turm Darcias. Das ganze, noch vorhandene Rudel setzte seine Hoffnung auf diese eine Wölfin. Immerhin, familiär gesehen und auch so stand sie Kiba am Nächsten. Neben Akira. Doch dass wusste das Rudel nicht. Ayumi beobachtete die Szenerie und wartete auf einen Moment, wo die Straßen und Gassen ungefährlich waren. Deshalb sind die anderen auch frontal auf die Soldaten los, dieses Mal jedoch nicht darauf erpicht, sie zu töten. Seit dem Verschwinden von Kiba und Akira hatten sie genug vom Töten und Sterben. Ihnen ist erst an diesem Tag bewusst geworden, wie viele Menschenleben ihre Fangzähne schon auf dem Gewissen hatten. Und wie viele Familien dadurch unglücklich wurden. Das haben sie erkannt, als sie begriffen hatten, dass sie mehr als nur ein Rudel aus Reisegefährten waren. Sie waren eigentlich auch schon eine Familie. Eine Familie, in der 2 verloren gegangen waren, und was es auch kosten vermochte, sie würden nicht noch ein Mitglied verlieren.

Die Luft war rein. Ayumi eilte um die Ecke und sprintete in die nächstbeste schutzbietende Gasse. Noch hatte man sie nicht entdeckt, so viel stand fest. Aber wer weiß, was noch passieren konnte. Der Weg zum Turm war nämlich weit und umringt von einem Haufen Straßen und Gassen, alle schön ineinander verworren, damit niemand, der sich nicht hier auskannte, den Weg zu Darcias Reich finden konnte. Zumindest niemand, der ein normaler Mensch war. Die Wölfe jedoch konnten ja seinen und auch Chezas Geruch wahrnehmen. Ayumi rannte und rannte weiter. Merkwürdigerweise stellte sich ihr kein Einziger Soldat in den Weg. „Bravo, Tsume und die anderen haben klasse Arbeit geleistet!“ dachte sie sich motiviert und auch die

Sorgen, die sie sich machten, schwanden ein wenig. Nach einer Stunde Wolfsfußmarsch stand Ayumi nun vor dem Turm. Es war ein großes, hässliches Gebilde und oben an der Spitze erkannte man eine Art Kuppel. „Dort oben muss Cheza sein...“ wisperte sie leise und spürte den Wind, der sie umwehte. Der Turm war merkwürdig aufgebaut. Wie ein abgerundetes Dreieck, mit einer Kugel draufgepresst, völlig aus Metall bestehend und einem Weg der die ganze Spitze umgab. Also von oben bis nach unten führte. Ja, der Weg umschloss das Gebilde wie eine Spirale. „Los geht's!“ rief Ayumi entschlossen und rannte los.

Derweil bei Tsume und den anderen...

Dem verbleibenden Rudel war es erfolgreich gelungen, die Soldaten so zu zerstreuen und zu verwirren, dass sie sich komplett aufteilt hatten. Nur selten sah man mehr als zwei Soldaten zusammen. Triumphierend und belustigt beobachteten Tsume und Black die ratlos umherlaufenden und suchenden Soldaten. Ja, auf den Weg achteten sie. Aber auf die Dächer und Rohre, da nicht. Und genau auf diesen Rohren und Dächern hielten sich die Wölfe auf. „Die sind so dumm!“ schmunzelte Black in sich hinein und lächelte Tsume breit an. Er erwiderte ihr Lächeln und musste sich selber ein Lachen verkneifen. Zum ersten Mal seit 2 Wochen herrschte gehobene Stimmung unter den Rudelmitgliedern. „Lass uns nun zu Ayumi gehen.“ Verkündete Tsume darauf zuversichtlich und erhob sich. Black ergriff kurz seine Hand und hielt ihn fest. „Was ist los?“ fragte Tsume verwundert und besorgt. „Wenn das alles hier vorbei ist...“ setzte Black an und schaute kurz zu Boden. Tsume wandte sich ihr zu. „Heiraten du und Ayumi dann endlich? =)“ fragte sie darauf und grinste breit. Zum ersten Mal seit langem strahlten ihre Augen wieder. Verdutzt über diese Frage und keine Antwort parat habend schaute Tsume sie an. Erst wollte er sagen, dass Wölfe nicht heiraten. Aber dann dachte er, er wollte Black nicht ihre Hoffnung zerstören. Verlegen und rot um die Nase herum sagte er dann schließlich: „Wenn wir das Paradies erreicht haben, dann machen wir eine Wolfshochzeit!“ Blacks Augen leuchteten förmlich auf und sie strahlte vor Begeisterung. „Dann kann ich dich ja endlich Papa nennen!“ sagte sie überglücklich und sprang ihm in die Arme. „Papa...“ dachte Tsume schockiert. Er legte seine Arme um Black und musste lächeln. „Ja, ich werde dein alter, langweiliger Papa sein!“ sagte er und nickte belustigt. Er hatte wirklich noch nie darüber nachgedacht, was dann passieren wird, wenn sie das Paradies erreicht haben. Aber der Gedanke, eine richtige Familie mit Ayumi zu gründen und nicht mehr kämpfen zu müssen gefiel ihm sehr. Dann machten sich die beiden auf dem Weg zum Turm.

Ayumi derweil hatte die Spitze des Turms erreicht. Sie ließ sich auf den Boden fallen und schnappte erschöpft nach Luft. „Maaan...“ keuchte sie, „dieser Weg war so anstrengend und lang...“. Nach einer kurzen Verschnaufpause richtete Ayumi sich wieder auf und musterte das große Tor. Keinerlei Wachen. Keinerlei Kameras. Gar nichts. „Irgendwie kommt mir das merkwürdig vor. Darcia hat hier seine Festung so zu sagen, aber keinerlei Wachen. Der Kerl hat einfach zu viel Selbstbewusstsein.“ Murmelte Ayumi abwertend vor sich hin und öffnete das Tor. Sie holte noch mal tief Luft, fasste all ihren Mut zusammen und betrat die Höhle des Löwen (oder des Wolfes?). Sofort verschlossen sich die Türen hinter ihrem Rücken. Erschrocken drehte sich Ayumi um und eilte zur Tür. Sie rüttelte an der Türklinke. „Verdammt... ich bin eingeschlossen.“ Stellte sie aufgebracht fest. „Na ja.. wer nicht wagt... der nicht gewinnt...“ dachte sie sich und schritt voran. Es gab nur einen Weg, und der führte stur

gerade aus. Ayumi folgte diesem Weg und landete in einer großen, runden Halle. Vor ihr, umgeben von grünem Glas und in einer Flüssigkeit treibend, erblickte sie Cheza, das Blumenmädchen. „Cheza!“ rief sie entsetzt. Die Blumenjungfrau öffnete ihre roten Augen und schaute auf Ayumi nieder. Ein sanftes Lächeln machte sich auf ihrem zarten Gesicht weit. „Willkommen, Kleine Wölfin!“ erklang aus dem Nichts auf einmal die Stimme Darcias. Ayumi zuckte zusammen und drehte sich um. Langsam kam Darcia in seiner Wolfsgestalt näher. „Wie dumm von dir hierher zukommen. So ganz alleine.“ Spottete Darcia und lachte wahnsinnig. Speichel tropfte von seinen Wolfszähnen herab und spritzte zu Boden. „Ich bin nicht alleine! Meine Freunde sind auch da!“ erwiderte Ayumi und lächelte siegessicher. Verhöhrend schaute Darcia auf sie herab. „Du irrst dich, Kleine. Ich hab nur dich hierhin gelassen.“ Verkündete er darauf und fletschte seine Zähne. „Das denkst du. Tja, zu dumm wenn man sich nur auf einen konzentriert und dann nicht mal mitbekommt, dass sich zwei andere eingeschlichen haben. Das ist irgendwo erbärmlich, mein lieber Darcia.“ Bekundete Ayumi und lächelte abwertend. In diesem Moment sprangen Tsume und Black von einer Statue hinab und landeten neben Ayumi. Black schaute zu Tsume. Dieser nickte ihr zu und sofort lief das kleine Mädchen davon. Darcia blickte ihr nach und konzentrierte sich dann wieder auf Ayumi und ihren Gefährten. Er begann zu knurren und attackierte Tsume darauf. Im selben Moment war Black zum Steuerungspult der Glaskugel geeilt, die Cheza umgab. Ein Kampf war zwischen Darcia und Tsume entbrannt, und Ayumi stand da kampfbereit, um jeden Augenblick in das Kampfgeschehen einzugreifen, falls es kritisch wurde. Black betätigte den roten Knopf. Die Glaskugel öffnete sich langsam und die Flüssigkeit tropfte zu Boden. Nach und nach öffnete sich die Kugel mehr und Cheza war befreit. Sanft wie eine Feder landete sie auf dem feuchten Boden. „Nein!“ schrie Darcia zornig und eilte auf Cheza zu. Doch auf einmal sprang ihm Hige in den Weg und knurrte unerbitterlich. Genau in diesem Augenblick schnellte Ayumi zu Cheza, schnappte sie sich und rannte hinaus aus dem Turm. Darcia wollte ihr sofort nach eilen, doch schon stand Tsume wieder vor ihm. „Black, los!“ schrie er. Black nickte, sprang von Statue zu Statue und verschwand ebenfalls in der Freiheit. Grade als Darcia sich auf Tsume und Hige stürzen wollte, begann plötzlich der Boden zu beben. „Los Tsume!“ befahl Hige darauf und schaute seinen Gefährten an. Tsume nickte und auch er verließ die Halle. Darcia war kurz davor, den Verstand zu verlieren und stürzte sich auf Hige, dieser wich aus und schaute zum Pult. Da war Blue und sie drückte einen anderen Knopf. Wenige Sekunden später verschlimmerte sich das Beben und der ganze Turm erzitterte. Darcia blickte sich um, in dieser Sekunde verließen nun auch endlich Blue und Hige den bebenden Turm. Darcia wollte grade zur Tür springen, als plötzlich eine Statue umkippte und den Weg in die Freiheit unter sich begrub. Einige Augenblicke später ging der ganze Turm in einer gewaltigen Explosion unter. Das Wolfsrudel stand draußen und beobachtete triumphal, wie der gesamte Turm in sich zusammenstürzte. „Wir müssen hier weg.“ Verkündete Tsume und eilte mit den anderen aus der Stadt hinaus. Von einem weiter entfernten Berghang aus wurden sie Zeugen, wie die gesamte Stadt Dark Place in einer riesigen Feuerwand verschwand und dann alles in einer endgültigen Explosion unterging. Dies war das Ende der Stadt Dark Place. Und wer weiß, vielleicht war es ja auch das Ende von Darcia? „Wir haben es also wirklich geschafft.“ Sagte Ayumi etwas fassungslos. Die Anspannung dieser Mission war noch nicht von ihr abgefallen. Tsume schüttelte mit seinem Kopf. „Es ist noch nicht vorbei....“